

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 223.

Halle, Donnerstag den 24. September

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Septbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute nebst Folge nach Muskau abgereist. Dem Vernehmen nach wird der König am 25. d. und die Königin am 26. d. hier wieder zurück erwartet.

Es ist in verschiedenen Blättern die Rede davon gewesen, daß der Ober-Consistorialrath Dr. Stahl als Mitglied des evang. Ober-Kirchenrathes seine Entlassung erbeten und erhalten habe. Die Sache verhält sich, wie folgt. Vor einigen Tagen kam Dr. Stahl allerdings um seine Entlassung bei dem König ein; angenommen ist dieselbe aber damals nicht worden; vielmehr erhielt Hr. Stahl von Sr. Maj. die Antwort, daß er (Stahl) bis nach dem Schluß der Versammlung evangel. Christen aus allen Ländern seine letzte Entscheidung vorbehalten möchte. Daß Hr. Stahl mit dieser Antwort einverstanden war, geht daraus hervor, daß er vor dem Antritte seiner Ferienreise, von der er noch nicht zurückgekehrt ist, sein Entlassungsgesuch noch nicht erneuert hat. Aus der k. Antwort geht aber auch ferner hervor, daß Hr. Stahl von der, von der gu. Versammlung evangelischer Christen vertretenen Richtung einen Einfluß besüßere, dem er aus dem Wege gehen wollte. Diese Versammlung ist nun, wie aus dem Berichte erhellt und das Publikum zur Genüge weiß, in einer Weise verlaufen, welche den Erwartungen der Freunde des Hrn. Stahl keinesweges entsprochen hat, und es ist demnach wahrscheinlich, daß das Entlassungsgesuch erneuert werden wird; die Entlassung selbst hat Dr. Stahl aber noch nicht erhalten. (Spen. 3.)

(Anderen Nachrichten zufolge sind alle Mittheilungen über ein Entlassungsgesuch des Dr. Stahl vollständig unbegründet.)

Die Finanz-Commission, welche berufen worden ist, die finanzielle Frage in nähere Berathung zu Anträgen bei dem Allgemeinen Landtage zu ziehen, wird, wie jetzt mit Gewißheit anzunehmen ist, in wenigen Wochen zusammen treten. Bis jetzt waren die Vorlagen für dieselbe definitiv noch nicht festgestellt, sondern befanden sich in der Vorberathung. Irrthümlich ist die Anschauung und die Angabe, daß in Folge der Differenz, welche im Schooße des Ministeriums sich kund gegeben hat, eine Umarbeitung und Umänderung der zu machenden Vorlagen stattfinden soll. Es waren bis jetzt noch nicht Vorlagen formulirt worden. Erst nachdem im Ministerium eine Uebereinstimmung in Betreff derselben sich ergeben hat, sind die Vorlagen als solche fertig. Jetzt ist dem Vernehmen nach das Staats-Ministerium diesem Punkte nahe und darf man daher mit vollem Rechte annehmen, daß die Verhandlungen der Finanz-Commission in nicht langer Zeit beginnen werden.

Die Gesamtzahl der an der Versammlung evangelischer Christen theilgenommen habenden Mitglieder betrug 1254, darunter aus Preu-

ßen 876, aus dem übrigen Deutschland 103, aus Spanien 1, aus Frankreich 12, aus der Schweiz 11, aus Italien 2, aus Holland 11, aus Belgien 4, aus Dänemark 11, aus Schweden 2, aus England 166, aus Rußland 12, aus Ungarn 7, aus der Türkei 2, aus Griechenland 2, aus Asien 3, aus Afrika 3, aus Amerika 23, aus Australien 3.

Das Aktien-Unternehmen zur Gründung eines Central-Marktes und Lagerhofes nimmt einen sehr schlechten Fortgang. Die Zeichnungen haben die Höhe von 600,000 Thaler noch nicht überschritten und doch sollten 2 Mill. Thaler zusammengebracht werden. Das Comité für dieses Unternehmen hat sich daher benommen gefühlt, ein Circular-schreiben an die Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft zu erlassen, durch welches sie aufgefordert werden, sich bei den Aktien-Zeichnungen zu betheiligen und das Unternehmen möglichst zu unterstützen. Der schlechte Fortgang der Zeichnungen findet seinen Grund in der fernem Lage, welche das Institut von dem eigentlichen Verkehrstheile der Stadt erhalten soll.

Der „Düsseldorfer Fig.“ wird von hier, wie es scheint, officios geschrieben: „Man fürchtet ohne Grund, daß eine Besprechung Alexander's und Napoleon's über den deutsch-dänischen Konflikt für die Sache der Herzogthümer nachtheilige Folgen haben könnte; denn eine Verständigung des Auslandes darüber, wie man in dieser deutschen Angelegenheit interveniren wolle, würde kein anderes Resultat haben, als daß sich Oesterreich und Preußen fester an einander schließen, um ihre eigenen, des deutschen Bundes und der deutschen Herzogthümer Rechte energisch aufrecht zu erhalten. Es ist eine verfrühte Nachricht, wenn man jetzt schon von Absendung eines Ultimatum's an das kopenhagener Cabinet spricht; denn man wird hier wie in Wien erst die Schritte abwarten, die man in Kopenhagen nach Verwerfung des Verfassungs-Entwurfes durch die hollsteinische Stände-Versammlung zu thun gedenkt, aber es wird entsprechendes Falls zu diesem Ultimatum und zur Bundes-Ersetzung kommen, und weder Frankreich, noch Rußland, noch das zur Genüge beschäftigte England werden diese Ersetzung zu hindern im Stande sein oder dem vereinten Deutschland gegenüber danach Verlangen tragen.“

Zwischen den Zollvereinsstaaten sind wieder Unterhandlungen über die auf der jüngsten Vereinskonferenz nicht zur Erledigung gekommene Frage wegen Erhöhung der Rübenzucker-Steuer im Gange. Dieselben werden namentlich zwischen Preußen und Hannover geführt. Wie es scheint, zeigt die hannoversche Regierung allmählich mehr Neigung, im Interesse einer allseitigen Verständigung für jetzt die Anträge fallen zu lassen, durch welche die Ergebnislosigkeit der Berliner Konferenz herbeigeführt wurde.

Wie die Freimüthige Sachsen-Zeitung hört, wären aus Sachsen etwa 70 Anmeldungen bei der französischen Gesandtschaft in Dresden

bezüglich der St.-Helena-Medaille eingelaufen. — Aus Darmstadt vom 19. d. wird mitgeteilt: Heute war wieder eine größere Anzahl von älteren Männern aus den Dörfern der Bergstraße hier, um beim französischen Gesandten die Helena-Medaille in Empfang zu nehmen, die ziemlich groß ist und an einem breiten Bande getragen wird. Morgen kommen zu diesem Zwecke die Veteranen von Auerbach hierher und es scheint, das Vergnügen, eine Medaille im Knopfloch zu tragen, ist hier größer, als der patriotische Sinn.

Frankreich.

Paris, d. 21. Septbr. Die „Patrie“ enthält heute wiederum einen Artikel über die futtgarter Zusammenkunft. Sie sucht darin die öffentliche Meinung über die Konsequenzen dieser Zusammenkunft zu beruhigen, indem sie die Gerüchte widerlegt, die darüber in Deutschland cirkuliren. — Das Ergebnis der moldauischen Wahlen erregt hier großen Jubel, und „La Patrie“ kündigt heute schon an, das Defereich sich in die Vereinigung der beiden Fürstenthümer eben so werde fügen müssen, wie in die Annullirung der Wahlen. — Das „Pays“ enthält heute einen Artikel, worin für unmöglich erklärt wird, daß Frankreich England in seinem Kampfe in Indien durch französische Soldaten unterstütze. Jede Nation, meint es, habe ihre Traditionen und Erinnerungen, und das kaiserliche Frankreich sei genöthigt, die Vorbeern der Labourdonnays, der Dupleix und der Vally zu achten.

Paris, d. 22. Sept. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet die Ernennung des Herrn Franqueville zum Staatsrath, so wie die Eröffnung einer Subskription in allen Mairieen der Hauptstadt und der Departements für die Opfer des indischen Aufstandes.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Septbr. Die „Press“ macht auf die übertriebenen Angaben der ministeriellen Blätter über die in Indien bereits eingetroffenen Verstärkungen aufmerksam und sagt dann: „Sehen wir einigen Thatsachen ins Gesicht. Von der chinesischen Expedition waren am letzten Datum nicht mehr als 3000 Mann in Kalkutta angekommen, und diese Stadt wird in den mohamedanischen Feiertagen einer starken Besatzung bedürfen. Die von Mauritius erwarteten Truppen betragen nicht mehr als 1000 Mann; nur 300 sind angekommen. Vom Cap können keine Verstärkungen in indischen Häfen vor Ende October eintreffen, während von jenem „Vergeltungsheer“, das von England abgeseht ist, nicht Ein Mann lange vor November landen wird. Wir behaupten aber, daß sich das Schicksal Indiens zwischen Mitte August und Ende September entscheiden muß.“ Schließlich dringt das Organ Disraelis mit allem Nachdruck in die Regierung, dem Lande die volle Wahrheit mitzutheilen, da alle Verheimlichungen und Bemäntelungen nur verderblich sein könnten. — Die ministerielle „Post“ läßt, gleichsam dem Wink der „Press“, von der optimistischen Anschauungsweise der ostindischen Angelegenheiten abzusehen, gehorsamend, im Lauf ihrer heutigen Betrachtungen folgende Worte fallen: „Es ist nicht wahrscheinlich, daß wir in China vor dem nächsten Frühjahr etwas unternehmen werden. Delhi wird kaum vor Ende dieses Jahres fallen. Nach seinem Fall wird unsere Arbeit erst begonnen haben. Möglich, daß die britischen Truppen eine Reihe von Züchtigungen vorzunehmen haben werden, gleich der, welche die Rebellen in jener Stadt erwartet, und daß unsere Armee Monate lang damit beschäftigt sein wird, das Ansehen der Regierung wieder vollkommen herzustellen. Die endgültige Beilegung der chinesischen Frage muß daher für den Augenblick als aufgeschoben — nicht aufgehoben — betrachtet werden.“ — Die Regierung scheint doch an Truppenleistungen über Aegypten zu denken. Es heißt wenigstens, daß die Peninsular- and Oriental-Steam-Company zwei ihrer größten Dampfer, deren jeder 1000 Mann aufnehmen kann, aus Bombay und Kalkutta nach Suez beordert habe, um dort Offiziere und Truppen zu erwarten. Gleichzeitig sind die Agenten der genannten Gesellschaft ermächtigt worden, Personen, die durch die Aufstände in Indien in Noth gerathen sind, zu niedrigen Fahrpreisen zu befördern. — Charakteristisch für die jetzt in London herrschende Stimmung ist, daß das radikale und sonst durchaus nicht puritanisch gesiante „Daily News“ die Regierung um Ausschreibung eines Bußtages wegen der indischen Rebellion, „einer schwereren und verhängnisvolleren Prüfung, als der russische Krieg war“, befürt.

Türkei.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Konstantinopel vom 12. Sept. gemeldet: Aus guter Quelle erfahre ich, daß die Porte in Betreff der Frage der Union der Donaufürstenthümer den am Pariser Verträge beteiligten Höfen gegenüber die Initiative zu ergreifen beabsichtigt. Es wird in diesem Augenblicke eine an dieselben zu richtende Denkschrift ausgearbeitet, in welcher die Porte sich bereit erklärt, auf eine Einheit im Gerichtswesen, in wesentlichen Zweigen der finanziellen Verwaltung und in der Organisation und Leitung einer nationalen Armee einzugehen. Dies dürfen Sie als zuverlässig betrachten. Genaueres über die Abgrenzung der gemeinsamen und besonderen Angelegenheiten im Einzelnen habe ich noch nicht erfahren können.

Ostindien.

In der Meuterei in Dinapore und der Niederlage, welche eine britische Truppen-Abtheilung bei Arrah erlitten hat, concentriren sich in der Hauptsache die den Engländern ungünstigen Ereignisse in Bengalen, über welche die neueste Post berichtet und deren Details über Calcutta bekannt geworden sind. Beide Unfälle werden der Unfähigkeit des in Dinapore kommandirenden Generals Loyd zugeschrieben, der daher auch, wie erwähnt, durch den General Dutram

erlegt worden ist. Als eine Abtheilung des 87ten königlichen Infanterie-Regiments auf dem Marfche nach Ghazapore in Dinapore eintraf, hielt der Brigade-General Loyd die Gelegenheit für günstig, die Büchsen und Flinten-Patronen aus einem dicht neben den Baracken der eingeborenen Truppen befindlichen Magazine nach den Artillerie-Baracken transportiren zu lassen. Es sollte dies am 25. Juli geschehen. Als die drei in Dinapore stationirten Sipahi-Regimenter, das 7., 8. und 40., dies erfuhren, brachen sie sofort in Aufruhr aus und drohten ihre Offiziere zu tödten, wenn man den Beschluß ausführe. Der stellvertretende General-Adjutant beorderte darauf sofort die Geschütze vor, was aber General Loyd contremandirte. Er beschränkte sich darauf, den Sipahis um 6 Uhr Morgens die Welsung zugehen zu lassen, daß sie bestraft werden würden, wenn sie ihre Munition nicht bis 4 Uhr Nachmittags friedlich abliefern. Die Sipahis benutzten diese ihnen gegebene Zeit, um sich die Patronentaschen mit Patronen zu füllen und sich massenweise aus der Kantonirung zu entfernen, was man in Dinapore gegen 2 Uhr erfuhr. Nun wurde Alarm geblasen und das Geschütz, 6 Kanonen, vorgekommen; aber die Sipahis hatten schon einen Vorsprung von einer Meile gewonnen und kamen davon. Nur zwei Compagnieen, welche sich auf Böden eingeschiff hatten, um nach Bankipore und Patna zu gehen, wurden von dem Ufer aufgestellten 37. königlichen Regiment und den Geschützen eines Dampfschiffes zusammengeschossen, so daß nicht Ein Mann entronnen konnte. Der Brigadier begab sich beim Beginn der Kanonade zu seiner persönlichen Sicherheit an Bord des Dampfschiffes und ließ die Truppen ohne Kommando, so daß die größte Verwirrung entstanden wäre, wenn die Sipahis den Muth gehabt hätten, Stand zu halten. Die Meuterer wandten sich nach Arrah, zu dessen Entsatz darauf General Loyd am 26. Juli hundert und neunzig Mann vom 37. Regiment in einem Dampfschiffe abschickte, das indes auf den Grund gerieth und 36 Stunden lang festlag; es wurden darauf am 29. auf ein anderes Dampfschiff hundert und fünfzig Mann vom 10. königlichen Infanterie-Regiment und 70 Sikhs unter Capitain Ingleby nachgeschickt, die mit den früher abgeschickten Truppen zusammen, über 400 Mann stark, am 29. Abends, etwa 12 Meilen unterhalb Arrah, landeten und sich gegen diesen Ort in Marfch setzten. Sie trafen dort unter dem Kommando des Capitain Dunbar um 11 Uhr Nachts in der Dunkelheit ein und wurden sogleich von beiden Seiten der Straße beschossen. In der Verwirrung und der Finsternis geriethen die Truppen auseinander und fanden sich bei Tagesanbruch so geschwächt, daß sie den Rückzug antreten mußten. Von dem Feinde lebhaft verfolgt, sahen sie sich genöthigt, ihre Verwundeten im Stiche zu lassen und gelangten mit Verlust der Hälfte der Mannschaft an Bord des Dampfschiffes, welches sie am 30. nach Dinapore zurückbrachte. Die Folge dieses unglücklichen Ereignisses ist, daß der ganze Bezirk von Behar auf Wochen, ja vielleicht Monate lang der Plünderungen der 3000 siegreichen Meuterer preisgegeben sein wird oder daß die Meuterer bei Burar über den Ganges gehen und sich ihren Genossen in Audd anschließen. Um letzteres zu verhindern, sind sofort Vorkehrungen getroffen, mit denen Major Vincent Eyre, ein sehr fähiger Offizier, beauftragt ist.

Ein Privatschreiben aus London vom 20. im „Pays“ theilt Folgendes als vollständig verbürgt mit: Rana Sahib ist an der Spitze von 14—15,000 Insurgenten nach Luckno abmarschirt. Er hatte über den General Havelock, der in der Nacht vom 28. auf den 29. Juli die nämliche Richtung einschlagen wollte, einen Vorsprung von vier Tagesmärschen. Es ist daher wohl sicher, daß Rana Sahib sich mit den Insurgenten von Audd vor der Ankunft Havelock's vereinigt haben wird. Die Stadt Luckno ist in der Gewalt der Insurgenten; die kleine Armee, die sie verteidigte, befindet sich aber in der 1755 erbauten und 1851 von den Engländern restaurirten Citadelle. Dieselbe gilt für uneinnehmbar. Der General Lawrence hatte sie für sechs Monate mit Proviant versehen lassen. Sie liegt am Flusse Gumty, und es fehlt ihr deshalb nicht an Wasser. Der Major Banks, der die Belagerten seit dem Tode des Generals Lawrence befehligte, ist von einer Bombentugel getödtet worden. Dieser Tod hatte einen tiefen Eindruck auf die Besatzung gemacht.

Die Londoner „Times“ vom 22. Septbr. theilt mit, die Einwohner von Kalkutta hätten an das Parlament eine Petition gerichtet, worin sie beantragen, die Regierung Indiens von der ostindischen Kompagnie zu trennen und eine direkte Regierung der Königin mit öffentlicher legislativer Versammlung einzuführen.

Vermischtes.

— Bremen, d. 18. Septbr. Die Auswanderung über hier nach Amerika nimmt in diesem Jahre bedeutend zu und die zwischen Bremen und Newyork fahrenden Dampfschiffe sind stets schon längere Zeit vor der angekündigten Abfahrt besetzt. Die Zahl der Auswanderer, welche sich vom 1. Januar bis zum 1. September d. J. von der Weser überhaupt einschiffen, beträgt 33,000 Personen, mithin 50 Prozent mehr, als in der nämlichen Periode der Jahre 1855 und 1856.

— Tilsit, d. 17. Septbr. Die Cholera ist, wie die „K. Z.“ meldet, auch hier ausgebrochen.

Lotterie.

Bei der am 22. Sept. angefangenen Ziehung der 3. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 24,706. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 81,837 und 93,658. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 25,136 und 93,237. 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 13,834. 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 19,235. 1 Gewinn von 300 Thlr. auf Nr. 61,086; und 6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 19,673, 22,949, 43,276, 55,011, 66,583 und 94,593.

Table listing various stocks and bonds from Magdeburg, including items like 'Ankerbank kurze Sicht', 'Hamburg kurze Sicht', and 'Preuss. Staats-Schuld-Scheine'.

Marktberichte.

Table with market reports for Magdeburg, listing items like 'Weizen loco', 'Kartoffelspiritus loco', and 'Nordhausen den 21. Septbr.'.

Berlin, den 22. Septbr.

Table with market reports for Berlin, listing items like 'Weizen loco', 'Rübel loco', and 'Spiritus loco'.

Main table of stock and bond prices (Fonds- und Geld-Cours) for Berlin, listing various securities like 'Ank. Prior.', 'Berl. Hamb. Prior.', and 'Ausl. Eisenbahn'.

Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 125 1/2 a 125 gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 136 1/2 a 135 1/2 gem. Dberst. Lit. A. 134 1/2 a 139 gem.

Bank-Actien. Nordost [3] 4 1/2. Gothaer [4] 89 G. Hamb. Nordd. Bank [4] 80 1/2 B. Hamb. Vereins-Bank [4] 99 G.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 22. Septbr. B. Köhling, 2 Röhne, Steinhöfen, v. Hamburg n. Budau.

Bekanntmachungen. Notwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. Das dem Conrad Becker zugehörige, im Hypotheknbuche über die in der Grafschaft Mansfeld belegenen Rittergüter eingetragene „Rittergut Steuden“ nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgchät auf ungefahr 14057 Rfl 12 Jgr 6 S.

Bekanntmachung. Am 14. April 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlichem Gerichtsstelle hieselbst, Hintergebäude eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung. Am Donnerstag den 1. October c. Vormittags um 11 Uhr soll der Abbruch der alten Schleuse bei Altleben und die Ansfüllung

des Schleusengrabens entweder einzeln oder beides gemeinschaftlich öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten im Waidbüreau der neuen Schleuse einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß die alte Schleuse aus mit Bruchsteinen hintermauertem Quadermauerwerk besteht, und das Holzwerk der Thore und Brücke noch ziemlich gesund ist. Mukrena, den 16. September 1857. Der Baumeister Opel. Recht englisches Sicht-Papier a Blatt 2 Jgr. Bewährt gegen Sicht und Reissen. Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Möbel-Auction.

Montag den 5. October Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Cour.) im Hause des Herrn Friedrich in Siebichenstein (dem Bad Wittesind gegenüber) eine Partie fast neue feine Mahagoni-, Birken- und Kirschbaum-Meubles, als:

36 Stück Rohrstühle, 8 Stück Sopha's, 12 div. Fische, 24 Bettstellen, 9 Goldrahm-Spiegel, 6 Waschtische, 6 Kleiderschränke, 8 Kommoden, 3 Schreibtische u. dgl. m. Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Verkauf einer Ziegelei.

Die im schwinghaften Betriebe befindliche La Baumesche Ziegelei zu Schlettau soll verkauft werden.

Respectanten wollen nähere Auskunft einholen bei
C. A. Jacob
in Halle.

Guts-Verpachtung.

Das dem Königl. Kammerherrn und Landrath a. D. Herrn Freiherrn von Friesen auf Kammelburg gehörige, in der Grafschaft Mansfeld und zwar circa 2 Meilen von Stollberg, 1/2 Meile von Harzgerode und 5 Meilen von Queblinburg entfernt gelegene Rittergut Hilkenshenda, circa

436 Morgen 170 □ Ruthen pflugbares Ackerland,

119	=	155	=	Wiesen,
75	=	168	=	Anger und Triften und
1	=	—	=	Garten

enthaltend, mit Inventarium an Vieh, Schiff und Geschir, soll in dem
am 30. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zum „goldnen Löwen“ allhier dazu anberaumten Termine auf die Zeit von Johanni 1858 bis dahin 1870 durch mich öffentlich meistbietend wieder verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige einlade. — Die Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer, sowie auf dem Schlosse Kammelburg bei dem Rentmeister daselbst eingesehen werden, sind auch gegen Erlegung von 1 $\frac{1}{2}$ Kop. Copialien in Abschrift von mir zu erlangen. — Zur Annahme der Pachtung ist die Summe von mindestens 10,000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ erforderlich und haben die Bietungslustigen über den Besiz eines so hohen Vermögens sich auszuweisen, die 3 Bestbietenden auch zur Sicherung ihrer Gebote den Betrag von 500 $\frac{1}{2}$ sofort im Termine baar zu hinterlegen.

Eisleben, den 31. Aug. 1857.

Der Rechtsanwält und Notar
Schuster.

Pflanzen-Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen Montag als den 28. September von früh 9 Uhr an in Plagwitz Nr. 34, eine halbe Stunde von Leipzig entfernt, 10,000 Stück Topfgewächse, worunter sich 2000 Camellien, 4000 Azalea indica, 2000 Rhododendron ponticum, vorzügliche schöne Erythrinen, Rosen, ein Theil große Myrthus u. s. w., ferner 2 flach liegende Gewächshäuser, Fenster von einem aufrecht stehenden Hause, 70 Stück Mistbeetsenster, Kästen nebst Boden, verschiedene Gartenutensilien befinden, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Bei auswärtigen Käufern wird für gute und billige Verpackung pünktlichst gesorgt werden.

10 Thaler Belohnung

zähle ich Demjenigen, welcher mir meinen Jagdhund, braune Hündin, 3/4 Jahr alt, auf den Namen Diano hörend, wiederbringt, oder mir zur Wiedererlangung behülflich ist. Reideburg bei Halle.

Seynert, Gastwirth.

Ein Siegelring gefunden.

Witth. Fahr, Harz Nr. 30.

Ein Ring gefunden. Bräuerstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Für Landwirthe!

Durch den allgemeinen Futtermangel, hauptsächlich der Kleeforten, von denen die im Frühjahr ausgefäeten durch Trockenheit und Mähefrast nun auch für's nächste Jahr fehlen werden, ist Unterzeichneter von einigen Bairischen Landwirthen auf eine Kleeforte aufmerksam gemacht worden, die in hiesigen Kreisen noch wenig bekannt und angebaut worden ist und daher verdient, öffentlich bekannt gemacht zu werden.

Ein Bairischer Landwirth sagt darüber Folgendes:

„Der Incarnatklee, auch Rothklee genannt, wird hier in Baiern seit längerer Zeit mit dem besten Erfolg angebaut; derselbe wird im Monat August und September in umgebrochene Roggen-, Weizen- oder Gerstentoppel ohne weitere Vorbereitung und Dünger gesäet und

liefert dann noch zeitig im Frühjahr einen Schnitt; alsdann wird das Feld umgeackert und zum Anbau von Runkelrüben und Kartoffeln vorbereitet, welche wenigstens in hiesiger Gegend sehr gut auf diesem Felde gedeihen, und hat man den Nutzen, binnen Jahresfrist zwei Erndten auf einem Stück Land erzielt zu haben. — Es ist gut, den Klee nicht zur vollen Blüthe kommen zu lassen, indem das Rindvieh die starken Stengel nicht so gern annehmen will. — Derselbe gedeihet auf einem leichten Boden und find pr. Magdeb. Morgen 10 bis 12 Pfund Samen zur Aussaat erforderlich.“

Unterzeichneter hat sich mit den bedeutendsten Saamen-Handlungen in Baiern in Verbindung gesetzt und liefert etwa darauf Reflectirenden gern hiervon.

Herrmann Wendenburg, Gutsbesitzer in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und Seele zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse in blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Volterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von Gustav Wartenstein. Vierte verbesserte Auflage. Preis 15 $\frac{1}{2}$.

Eine sichere Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen, liefert dieses für Liebende sehr zu empfehlende Buch.

Vorräthig in Halle bei Schroedel & Simon, in Leipzig bei Neclam, in Eilenburg bei Offenbauer, in Raumburg bei Domrich und in Cönnern bei Lossier.

Auction in Nietleben.

Freitag den 25ten und auf Ersfordern auch Sonnabend den 26ten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen wegen Umzugs der Beamtenfamilie daselbst meist gut erhaltene Möbel, als: Tische, Stühle, Kommoden, Kleider- u. Wäschschranke, Bettstellen, ein Sopha u., so wie auch Küchengeräthe, getragene Kleidungsstücke, ein eiserner Kanonenofen und Ofenschirm, und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung im Hause des Gasthose zu Nietleben meistbietend verkauft werden. Die zum Verkauf gestellten Sachen können schon jetzt in dem Hause Nr. 25 daselbst in Augenschein genommen werden.

Wegen eingetretenen Todesfalles soll das unter der Firma Wilhelm Rauchfuß seit einer langen Reihe von Jahren betriebene Tuch- und Schnittgeschäft zu Raumburg a/S., an der Rathhaus-Gasse am Markt, eine der vorzüglichsten Lagen, mit Utenilien und Waarenlager aus freier Hand sofort verkauft werden. Das Geschäft hat sich bisher eines guten Rufes zu erfreuen gehabt. Kaufliebhaber wollen sich deshalb an die vermittelte Frau Kaufmann Rauchfuß oder der Kinder Vormund, Herrn Stadtsteuer-Einnehmer Pösch daselbst wenden. Zur Uebernahme würde ungefähr ein Kapital von 10—12,000 $\frac{1}{2}$ erforderlich sein.

Frische Nübenblätter sind zu verkaufen auf der Zuckerfabrik zu Jörbig, und haben sich Käufer auf dem Comptoir daselbst zu melden.

Trockne Hefe

empfehlen
die Berliner Feschen-Niederlage
C. F. Baentsch, Schmeerstr. 14.

Press-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsstärkter Qualität empfiehlt bei jedem Quantum stets frisch

Fr. Beerholdt,

im Gasthof zur goldenen Rose.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Von schönen Teltower Dauer-

Nüßchen empfing wieder neuere Sendungen, die in Scheffeln und Messen billigt empfehle.

Julius Riffert.

Ein großer brauchbarer Badtrog wird zu kaufen gesucht Schmeerstraße 20, 1 Et. hoch.

Soirée der Neumarkt-Liedertafel Sonntag den 27. September. Eintrittskarten bei Herrn Bogler, Geißeßstraße Nr. 35, und Friedrich, Neumhäuser Nr. 6.

Herr Professor Stöckhardt wird Sonntag am 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Restaurations-Locale zu Stumsdorf eine chemische Feldpredigt halten, zu welcher alle Freunde der Landwirthschaft, wie alle Verehrer dieses ausgezeichneten Mannes hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute durch Freundes Hand vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Hermann Otto,

Pastor von Esperstedt und Uendorf,

Emma Otto geb. Otto.

Halle, den 22. Septbr. 1857.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vollendete nach langen schweren Leiden unsere gute Schwester, Tante und Nichte, Frau Rosalie Otto geb. Semmler, ihr vielbewegtes und schwergeprüftes Leben. Wer die innige Liebe, mit der sie ihre Verwandten und Freunde umfasste, gekannt, wird die Größe unseres Verlustes mit uns fühlen und uns eine stille Theilnahme nicht verlagern.

Baldix b. Dürrenberg, d. 22. Sept. 1857.

Die Hinterbliebenen.

Bermischtes.

— Paris, d. 21. Sept. Der „Moniteur“ berichtet heute nach den Localblättern des Südens über die Ueberschwemmungen, durch welche am 10. Septbr. das Departement der Ardèche, und besonders der Canton und die Gemeinde Lamastre, heimgesucht wurde. Ein furchtbarer Platzregen stürzte mit Stürmgewalt auf die Höhen der Geseenen herab, so daß die an denselben entspringenden Flüsse rasch anstiegen, austraten und in wenigen Stunden furchtbare Verheerungen anrichteten. Der Dour stieg 5 Metres höher, als bei den Ueberschwemmungen von 1787 und 1827, und 2 Metres höher, als bei den von 1840; die Brücken und Dämme wurden zerstört, Bäume entwurzelt, Felder verwüstet und Landstraßen fortgeschwemmt. In den Thälern der Ardèche sind überall fast ganze Dörfer, Mühlen, Fabriken u. s. w. fortgeschwemmt, und auch Menschenleben sind verloren gegangen. In Lamastre brach der Dour den Damm und nahm durch die Lücke sofort auf 200 Metres Breite an. Auf dieser ganzen Fläche wurden die Häuser zerstört oder hart beschädigt. Der Kaiser schickte sofort zur Hebung der dringlichsten Noth für die Ueberschwemmten 20,000 Fr. Der Imperial von Boulogne berichtet über die am 11. d. durch Platzregen herbeigeführten Ueberschwemmungen im Thale der Liane, die gleichfalls mehrere Brücken fortstieß und in Aubisque 2 bis 3 Metres hoch in die Häuser drang. Auch die Madelaine trat bei Boulogne in Verbindung mit der Liane über die Ufer, doch war der Schaden in den Häusern nicht von Erheblichkeit. — Der „Courrier de la Drome et de l'Ardèche“ schlägt die durch die jüngsten Ueberschwemmungen im Ardèche-Departement verursachten Schäden auf 5,400,000 Fr. an, wovon 2,000,000 Fr. die Verwaltung der Brücken und Chaussées, die übrigen 3,400,000 Fr. die Cantone Aubenas, Antraques, Buzet, Villeneuve-de-Bery und Tournay treffen.

— Bern, d. 12. Septbr. Am 12. d. M., Nachmittags halb ein Uhr, wurde in dem Bispethal wieder ein sehr starker Erdstöß verspürt. — Der Pilatus ist von der Seite Hergiswyl zum ersten Male mit Pferden von drei englischen Ladies bestiegen worden. — Aus Glarus und Solothurn wird von einem Orkane berichtet, der dort am 10. und 11. d. tobte. Derselbe zerstörte die Telegraphenleitung nach Zürich, entwurzelte eine Menge kräftiger Bäume, hob theilweise Dächer ab und warf Schornsteine nieder. Ein auf dem Bahnhofe stehender schwer beladener Güterwagen wurde durch die Macht des Sturmwindes auf den Schienen bis gegen Zuchwyl geschoben. Vier weitere beim Bahnhofe stehende unbeladene Güterwagen wurden aus dem Geleise getrieben, stürzten über die Böschung des

Bahnkörpers hinunter auf die neue Fahrstraße, wo sie noch die massive Bruchwehr der Quaimauer theils in die Märc stießen, theils verschoben, ohne jedoch weiteren Schaden zu verursachen. Zum Glück dauerte der Orkan nicht lange Zeit und seine Ausdehnung scheint sich auf die nähere Umgebung der Stadt, namentlich auf das Quartal beschränkt zu haben, während die Anhöhen am Jura verschont blieben.

— London, d. 20. September. Der ministerielle „Observer“ meldet: „Wie man hört, ist jetzt der endgültige Beschluß gefaßt worden, den Versuch, das atlantische Kabeltau zu legen, in diesem Jahre nicht zu erneuern. Es wird den Winter über in den Regierungswerken von Keyham aufbewahrt werden. Die Kosten des misglückten Experiments werden auf 30,000 £. geschätzt. Dem Bernehmen nach laufen bei der Telegraphencompagnie Pläne zur Legung des Kabeltaues zu Hunderten ein, und seit Anfang des Monats sind zahlreiche Gesuche um Erlangung von Patenten für Vorrichtungen zur Legung unterseeischer Kabeltaue eingereicht worden.“

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. September.

- Kronprinz:** Hr. Geh. Finanzrath v. Berger m. Kam. a. Dresden. Hr. v. Penz m. Gem. a. Mecklenburg-Schwerin. Hr. Gernst Lodd a. Manchester. Hr. Kaufm. Wolbebing a. Leipzig. Hr. Prof. Delouis a. Havre.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Ringelen m. Gem. a. Bommern. Hr. Prof. Dr. Emmrich a. Schmalkalden. Hr. Rent. v. Petz a. Köln. Hr. Anb. Uebel a. München. Die Hrn. Kaufm. Berthsdorf a. Magdeburg, Deinet a. Nürnberg, Kühner a. Mannheim, Ged a. Gagen.
- Goldener Ring:** Hr. Propriet. Pease a. Bristol i. England. Hr. Pastor Brauer a. Dresden a. d. Besel a. Ahein. Hr. Pastor Salzmann u. Hr. W. Ant. Meyer a. Rothenburg. Hr. Ant. Meyer u. Hr. Ant. Schreier a. Berlin. Hr. Dr. Götting a. Wüdden. Hr. Ant. Meyer a. Berlin. Hr. Ant. Meyer a. Berlin. Hr. Ant. Meyer a. Berlin. Hr. Ant. Meyer a. Berlin.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Vogel a. Mainz, Klätner a. Berlin, Hofbauer a. Grotz, Hagenheim a. Bism. Müller a. Magdeburg, Friedheim a. Köthen, Müller a. Stralsund, Hirsch a. Gröbzig, Galm a. Bernburg. Hr. Rent. Hirsch a. Magdeburg. Hr. Expeditur Müller a. Altenburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Baron v. Rohm m. Dienerschaft a. Petersburg. Hr. Reg. Rath v. Herzberg a. Stettin. Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg. Hr. Rent. Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg. Hr. Privat. Konold m. Sohn a. Berlin. Hr. Hübner a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Hübner a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg. Hr. Hübner a. Berlin.
- Goldener Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Krüger a. Gräfenau, Gottschalk a. Berlin, Bieler a. Leipzig, Schmidt a. Magdeburg, Schulze a. Breslau. Hr. Hübner a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg. Hr. Hübner a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Lattorf a. Kitzm. Hr. Kaufm. Göttinger a. Berlin. Hr. Director Kiege a. Potsdam. Hr. Partit. v. Hoppo a. Rotterdam. Die Frau. Hubel a. Dresden, Waisen, Chappelle, Wall u. Anderson a. Altona.

Bekanntmachungen.

Die Herbstnutzung in den Pulverweiden und auf der Rathswiese soll Sonnabend den 26. d. M. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhause messbar verpachtet werden.

Halle, den 22. September 1857. Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung zu Naumburg.

Ertheilungshalber sollen die dem zu Roszbach a/S. verstorbenen Schankwirth Johann Gottlob Krumbholz zugehörig gewesenen Grundstücke, als:

- a) das zu Roszbach a/S. belegene, unter Nr. 20 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, von welchem unter andern nach dem Erbzins- und Lehnbuche von Roszbach de ao. 1757 — 21 Gr. jährlich zu Michael von der unterm 3. Juni 1674 auf dieses Haus erblich verschriebenen Schankgerechtigkeit entrichtet werden;
- b) 1/2 Acker Weinberg nebst Weinbergshaus und 1/4 Acker Obstgrund, Nr. 596 des Flurbuchs hinter der Kirche;
- c) 1/2 Acker Krautland in der Aue Nr. 18;
- d) 3/16 Acker Krautland am Bachgraben Nr. 55;
- e) 1/2 Acker Krautland daselbst Nr. 61;
- f) 1 Acker Wiese im Pferdeborn Nr. 166;
- g) 1/2 Acker Feld auf dem Prechtsberge Nr. 300;
- h) 1 Acker Feld in den Grafeschen Aekern Nr. 387;
- i) 1 Acker Feld die alten Lehden Nr. 443;
- k) 1 Acker Feld daselbst Nr. 445;
- l) 1 Acker Feld daselbst Nr. 446;
- m) 1/2 Acker Feld über Gläserberge Nr. 482;
- n) 1/2 Acker Feld am Rasenraime Nr. 532;
- o) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 533;
- p) 1/2 Acker Feld am Süßenswege über den Weinbergen Nr. 556;
- q) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 557;

- r) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 558;
- s) 1/2 Acker Feld auf der Leite Nr. 231, die Grundstücke b bis mit s in Roszbacher Flur;
- t) 1/2 Acker Feld an der Weide Litt. B. Nr. 3. Nr. 448 des Flurbuchs in der Laasener Flur

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf den 9. October d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Nachlasshause zu Roszbach freiwillig subhastirt werden.

Wirthschafterinnen suchen sofort Stellen, 2 unverheirathete Hofmeister vom 1. Jan. durch Frau Fleckinger, kl. Sandberg Nr. 11.

Der in dem Marienbibliothek-Gebäude hier selbst am Markte, der Kirche gegenüber belegene Laden mit Ladenstube, welchen jetzt Herr Uhrmacher Lindner inne hat, soll auf 6 Jahre vom 1. April 1858 ab messbar vermiethet werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich in dem zur Licitation auf den 28. dieses Mts. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumten Termine einfinden. Die Bedingungen können vorher eingesehen werden.

Halle, den 21. September 1857. Der Justiz-Rath Fritsch.

Thüringische Eisenbahn.

Hierdurch benachrichtigen wir das Publikum, daß vom 1. October c. ab die Schnellzüge Nr. IV, VII, XI und XIV unseres Fahrplans d. d. 15. Juni c. bei dem Badeorte Kösen, sowie die Züge IV und XI auf Station Frohstedt nicht mehr anhalten werden.

Erfurt, den 15. September 1857.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein flottcs Materialwaaren-Geschäft an der besten Lage einer durch alle Zweige der Industrie und des Handels belebten volkreichen Kreisstadt, ist eingereiteter Verhältnisse wegen unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verpachten und sofort in ganz complettem Zustande zu übernehmen. G. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung theilt auf portofreie Anfragen die Adresse mit.

Meine bei Hohenmölsen gelegene Windmühle mit drei Gängen, zwei Morgen Feld, ausgezeichnetem Wind- und Mahlage, bin ich Willens den 1. October d. J. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung aus freier Hand öffentlich messbar, gegen die Hälfte Anzahlung, zu verkaufen; nebenbei ist noch zu bemerken, daß daselbst der Mehlhandel sehr schwunghaft betrieben wird. Arthur Seebicht.

Ein junger Posamentirer, der sich vorzüglich gut auf Handarbeit versteht, überhaupt allen Anforderungen seines Faches entsprechen kann und längere Zeit in den Fabriken Westphalens conditionirt, sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder Gehülfe. Gelehrte Adressen werden J. L. B. poste restante Halle erbeten.

Schroedel & Simon in Halle

empfehlen: v. Gantsch Marsch über: Der kleine Rekrut. Preis 2/1 1/2 Gr. (Während des Manövers viel gespielt!) Tony-Polka f. d. Pffe. von Bartholomäus. Preis 7/2 1/2 Gr.

In meinem Geschäft ist die Stelle eines Lehrlings vacant. Halle. Otto Thieme.

„Janus“ Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Conzessionirt für die Königl. Preussischen Staaten.

Lebens-Versicherungs-Branche.

Anmeldungen vom 1. Januar bis 1. September in den Jahren:

1855. 613 Anträge mit **Beo Mrf. 1,156,730.** — **1856.** 1046 Anträge mit **Beo Mrf. 1,646,530.** — **1857.** 1342 Antr. mit **Beo Mrf. 2,067,090.**

Neue Versicherungen in dem genannten Zeitraume der Jahre:
1855. 483 Personen mit **Beo Mrf. 860,920.** — **1856.** 886 Personen mit **Beo Mrf. 1,240,580.** — **1857.** 1063 Personen mit **Beo Mrf. 1,561,013.**

Jahres-Einnahme in den Jahren:
1855. **Beo Mrf. 237,127. 8. 6.** — **1856.** **Beo Mrf. 316,449. 13. 6.** — **1857** voraussichtlich, **Beo Mrf. 370,000.**

Jahres-Einnahme-Uebertrag:
ultimo 1855. **Beo Mrf. 439,029. 9. 6.** — **ultimo 1856.** **Beo Mrf. 562,650. 13. 9.** — **ultimo 1857** voraussichtlich, **Beo Mrf. 700,000.**

Versicherungs-Summe:
ultimo 1855. **4289** Versicherte mit **Beo Mrf. 7,164,640.** — **ultimo 1856.** **5184** Versicherte mit **Beo Mrf. 8,439,500.** — **1. Septbr. 1857.** **6019** Vers. mit **Beo Mrf. 9,630,513.**

Die Gesellschaft versichert fortwährend zu billigen Prämien und unter anerkannt liberalen Bedingungen. — Sie gestattet ihren Versicherten die Beiträge selbst in vierteljährlichen und monatlichen Raten zu bezahlen. Ein Eintrittsgeld wird nicht gefordert.

Prospecte und Antragsformulare gratis bei Herrn **H. Karmrodt** hieselbst und dem Unterzeichneten.

Halle, Septbr. 1857.

E. Scheidemandel,

Haupt-Agent für den Regier.-Bezirk Merseburg.

Gummischuhe, Prima-Qualität,

offerire **Herrenschuh** à 1 *Rp* 10 *Sg.*,
Damenschuh à 1 *Rp* — „
Kinderschuh à — „ 20 *Sg.*

Wiederverkäufern notire zu Fabrikpreisen.

Hermann Rüfer,
große Steinstraße Nr. 67.

In der **Arnoldischen** Buchhandlung in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

Rohland, G. A., Kunst- und Landschaftsgärtner in Leipzig, **Album für Gärtner** und Gartenfreunde. Ein praktischer Führer zur Anlegung und Pflege von Nutz-, Zier- und Lustgärten. Zweiter Jahrgang. Mit 20 fein illum. Gartenplänen etc. **1. 2. Lieferung** Lex-8, broch. à 10 Ngr.
Acht Lieferungen à 10 Ngr., bilden wiederum diesen zweiten Jahrgang. Ein praktischeres, zeitgemäßeres und wohlfeileres Prachtwerk, wie dies **Album**, hat die deutsche Literatur nicht aufzuweisen. **Prospecte gratis.**

Vortheilhafter Gutsverkauf.
Ein in der Nähe von Halle gelegenes Stadtgut mit circa 220 M. des besten Rübenbodens, sehr guten Gebäuden und Inventar, Milchverkauf, außerdem noch eine Fabriktheilnahme, die jährlich über 2000 *Rp* Dividende bringt, soll mit voller Getreide- und Rübenemkte sofort für 45,000 *Rp* mit 20,000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. **L. Finger** in Halle.

Eine gesunde kräftige Amme, welche schon einige Monate gefüllt, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Näheres Sägerberg Nr. 4.

Eine junge Dogge, gelb der Kopf, schwarz gezeichnet, ist zugelaufen gr. Brauhausgasse Nr. 31.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle traf so eben ein: die neue Quartal-Nummer der **Berliner Muster- u. Modenzeitung** für weibliche Handarbeiten und Moden. Diese Musterzeitung erscheint 14 täglich und enthält neben 1½ bis 2 großen Bogen Text mit interessantem Inhalt jedesmal ein fein colorirtes Pariser Modenkupfer (Stahlfisch), große Muster- und Schnitt-Zafel mit jährlich nahe an 2000 Mustern und Vorlagen und eine Menge Extra-Beilagen wie Spiele, Musikalien, Portraits u. Der Preis ist für dieses Alles vierteljährlich nur 15 Sgr. — 54 Kr. Nbr. — 45 Kr. C. M.
Als Prämie erhalten die Abnehmer: 1. **Rühlbach**, Kaiser Joseph II. und sein Hof. 2. **II. gratis!**

Noman- und Portland-Cement, Dachsilze, sowie **Steinohlentbeer** bei **Teufcher & Vollmer.**

Schmelzbutter in Fässern billigt bei **Teufcher & Vollmer.**

Holsteiner See gras, welches besonders sandfrei ist, empfohlen von **Teufcher & Vollmer.**

Nechten trocknen Peruan. Guano, aus dem Depot der Herren **Feldmann Böhl & Comp.** in Hamburg, fortwährend billigt bei **Richard Jungmeister,** Leipzigerstraße Nr. 91.

6 bis 7 Fuder guter Mist sind zu verkaufen beim Bäckermstr. **Kind** in Ammendorf.

Zwei Wispel ungarischen Roggen zu Saamen, sehr gut im Ertrag, hat im Auftrag zu verkaufen der Mäster **Schaaf** Halle, den 23. September 1857.

Drei Stück eiserne Kasten oder Fässer von circa 4 Fuß Höhe, ebensoviel Länge und Breite, werden zu kaufen gesucht. Angegebene Höhe wird gewünscht, auf das Längen- oder Breitenmaß, wenn die Gefäße dadurch größer ausfallen, weniger reflektirt. Inhaber wollen frankirte Adressen unter Angabe der Größe und des Preises entweder per Stück oder per Cent. niederlegen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Puppen mit beweglichen Augen, welche Pappa und Mamma sagen, empfiehlt als etwas Neues **Hermann Rüfer.**

Ein übercompletttes brauchbares Zugpferd steht in unserer Fabrik vor dem Kirchthor zum Verkauf. **Gebr. Jensch.**

Offene Reisefelle. Für ein Fabrikgeschäft wird ein routinirter Reisender, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen müssen, p. ultimo Decbr. zu engagiren gesucht. — Franco-Offerten unter Chiffre C. Z. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Zwei Klempnergesellen, welche in Bauarbeit tüchtig und erfahren sind, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **August Winter,** Klempnermeister in Wettin.

Am 19. d. Mts. Nachmittags 5½ Uhr entschied in Halle, umgeben von seiner Familie, der Bürgermeister Herr **Martin Kittel.**

Im Jahre 1832 an die Spitze der Verwaltung unserer Gemeinde berufen, hat er sein 25jähriges Amtsjubiläum, das am 31. v. M. in Anerkennung seiner Verdienste von der Einwohnerenschaft würdig begangen wurde, nur kurze Zeit überlebt. Sein reger Eifer in Führung seines Amtes und sein humaner Umgang mit Jedem, wess Standes er war, werden sein Andenken unter uns und der Gemeinde in Segen erhalten.

Es bejün, am 21. Septbr. 1857. **Der Magistrat und die Stadtverordneten.**

Dank

dem Herrn Doctor, so wie dem Herrn Inspector **Otto** und allen denen, welche unsern Sohn, den Fäffler **Friedrich Wilhelm Felgner** während seiner Krankheit behandelt und gewartet, den Herren Offizieren, Herrn Bürgermeister **Nichter**, den Herren der Musikgilde der löblichen Schützengesellschaft und den Pionieren, welche unsern Sohn zu seiner letzten Ruhestätte geleitet und getragen, ferner der ganzen Duerfurter Bürgerchaft, welche den Sarg unseres Sohnes mit so zahlreichen Kränzen geschmückt haben, insbesondere aber **Hrn. Superintendenten Schirlich** für seine am Grabe unseres Sohnes gesprochenen Worte, welche uns in unserem Schmerz erhoben und trösten werden bis an unser Ende — sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Möge Gott Sie Alle vor gleichem Verluste bewahren.
Ermlich, den 19. Septbr. 1857.
Vater, Mutter und Geschwister.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 223.

Halle, Donnerstag den 24. September

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Septbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute nebst Gefolge nach Muskau abgereist. Dem Vernehmen nach wird der König am 25. d. und die Königin am 26. d. hier wieder zurück erwartet.

Es ist in verschiedenen Blättern die Rede davon gewesen, daß der Ober-Consistorialrath Dr. Stahl als Mitglied des evang. Oberkirchenrathes seine Entlassung erbeten und erhalten habe. Die Sache verhält sich, wie folgt. Vor einigen Tagen kam Dr. Stahl allerdings um seine Entlassung bei dem König ein; angenommen ist dieselbe aber damals nicht worden; vielmehr erhielt Hr. Stahl von Sr. Maj. die Antwort, daß er (Stahl) bis nach dem Schlusse der Versammlung evangel. Christen aus allen Ländern seine letzte Entscheidung vorbehalten möchte. Daß Hr. Stahl mit dieser Antwort einverstanden war, geht daraus hervor, daß er vor dem Antritte seiner Ferienreise, von der er noch nicht zurückgekehrt ist, sein Entlassungsgesuch noch nicht erneuert hat. Aus der f. Antwort geht aber auch ferner hervor, daß Hr. Stahl von der, von der qu. Versammlung evangelischer Christen vertretenen Richtung einen Einfluß befürchtete, dem er aus dem Wege gehen wollte. Diese Versammlung ist nun, wie aus dem Berichte erhellt und das Publikum zur Genüge weiß, in einer Weise verlaufen, welche den Erwartungen der Freunde des Hrn. Stahl keinesweges entsprochen hat, und es ist demnach wahrscheinlich, daß das Entlassungsgesuch erneuert werden wird; die Entlassung selbst hat Dr. Stahl aber noch nicht erhalten. (Spez. 3.)

(Anderen Nachrichten zufolge sind alle Mittheilungen über ein Entlassungsgesuch des Dr. Stahl vollständig unbegründet.)

Die Finanz-Commission, welche berufen worden ist, die finanzielle Frage in nähere Berathung zu Anträgen bei dem Allgemeinen Landtage zu ziehen, wird, wie jetzt mit Gewisheit anzunehmen ist, in wenigen Wochen zusammen treten. Bis jetzt waren die Vorlagen für dieselbe definitiv noch nicht festgesetzt, sondern befanden sich in der Vorberathung. Irrthümlich ist die Anschauung und die Angabe, daß in Folge der Differenz, welche im Schooße des Ministeriums sich kund gegeben hat, eine Umarbeitung und Umänderung der zu machenden Vorlagen stattfinden soll. Es waren bis jetzt noch nicht Vorlagen, sondern nur Vorschläge für dieselben vorhanden, aus denen Vorlagen formulirt werden sollten. Erst nachdem im Ministerium eine Uebereinstimmung in Betreff derselben sich ergeben hat, sind die Vorlagen als solche fertig. Jetzt ist dem Vernehmen nach das Staatsministerium diesem Punkte nahe und darf man daher mit vollem Rechte annehmen, daß die Verhandlungen der Finanz-Commission in nicht langer Zeit beginnen werden.

Die Gesamtzahl der an der Versammlung evangelischer Christen theilgenommen habenden Mitglieder betrug 1254, darunter aus Preu-



Zwischen den Zollvereinsstaaten sind wieder Unterhandlungen über die auf der jüngsten Vereinskongress nicht zur Erledigung gekommene Frage wegen Erhöhung der Rübenzucker-Steuer im Gange. Dieselben werden namentlich zwischen Preußen und Hannover geführt. Wie es scheint, zeigt die hannoversche Regierung allmählich mehr Neigung, im Interesse einer allseitigen Verständigung für jetzt die Anträge fallen zu lassen, durch welche die Ergebnislosigkeit der Berliner Konferenz herbeigeführt wurde.

Wie die Freimüthige Sachsen-Zeitung hört, wären aus Sachsen etwa 70 Anmeldungen bei der französischen Gesandtschaft in Dresden

anien 1, aus
Holland 11,
aus England
2, aus Grie-
23, aus Au-

tral-Martres
Die Zeichnun-
schriften und
Das Comité
ein Circular-
st zu erlassen,
n-Zeichnungen
fügen. Der
in der fernem
mehrtheile der

heint, officios
Befprechung
schen Kon-
folgen haben
wie man in
kein anderes
ster an einan-
der deutschen
ist eine ver-
eines Ultima-
wird hier wie
enhangen nach
hische Stände-
den Falls zu
und weder
tigte England
dem verein-